

Zeitreisende in der Bibel – Teil 63

Kapitel 17

Himmel: Ein Paralleluniversum

Kosmologen sind mathematische Theoretiker, die dem Erwachen von Menschen, wie Albert Einstein, gefolgt sind. Ihre Theorien sind dem Verständnis von Zeit, Raum, Weltall, Schwerkraft, Elektromagnetismus und der Materie im Universum gewidmet – dem Kosmos.

Sie wollen die Verbindungen zwischen Materie und Energie entdecken, um letztendlich die Fähigkeit zu besitzen, auf atomarer Basis ihre eigene Materie zu kreieren. Sie streben auch an, das Raum-Zeit-Gefüge zu beherrschen, in einem einzigen Augenblick von einem Ort zum anderen zu gelangen oder Kräfte über eine lange Distanz zu übertragen. Sie betrachten unser Universum als multi-dimensional und als eines von vielen Paralleluniversen. Sie sprechen von anderen Realitäten, die für unser Auge unsichtbar sind. (Als Christen wissen wir natürlich, dass es in der Tat andere unsichtbare Dimensionen gibt.)

Die wilden Träume der Kosmologen drehen sich darum, dass sie zunächst einmal unseren Planeten, dann unsere Sonne und letztendlich das gesamte Universum unter totaler Kontrolle haben. Da in ihren Gleichungen kein Schöpfergott vorkommt, stellen sie sich vor, dass diese Position für eine unbeständige, evolutionäre Schöpfung, beherrscht von kalten Mathematikern, offen sei. Ihre Hoffnung liegt in der Vorstellung, dass der Mensch sich gegenwärtig auf der langen Straße zur Gottheit befindet. Jetzt sind sie zur Schaffung von wissenschaftlichen Schleichwegen entschlossen, auf denen

sich der Mensch mit gewissen Mitteln zu diesem Ziel aufschwingt. Mit Weitblick betrachtet, ist die heutige Kosmologie auf diese evolutionären Hypothese aufgebaut. Die Bibel verleugnet sie völlig; stattdessen ist sie auf eine Schöpfung auf vielen Ebenen ausgelegt. Die Himmel, die Erde und die vielen Regionen der Unterwelt sind feste Bestandteile des christlichen Glaubens.

Die Kosmologen sehen die Welt als den mathematischen Auswuchs von Energie und Materie. Größere und bessere Atomzerstückler bringen sie immer näher dorthin, wo sie durch den dimensionalen Schleier in eine anderen Realität, in die geistige Welt, blicken können. Aufgrund dieser Tatsache rückt die Zeit immer näher, dass der HERR in ihre Pläne eingreift.

Evolutionäre Hoffnung

Stellt Euch vor, dass die Evolutionstheorie, wie sie derzeit propagiert wird, wahr wäre. Dann denkt Euch, dass sich in einem unendlichen Universum, dem eine unendliche Zeitlinie zugrunde läge, sich jedwede Individualität zwangsläufig weiterentwickeln würde. Wenn das der Fall wäre, dann würden da die unterschiedlichsten Lebensformen zu Super-Intelligenzen heranwachsen.

Ein Astronom in der alten Sowjetunion, namens Nikolai Kardashev, hatte einmal verkündet, dass solche hochentwickelten Lebensformen in Kategorien vom Typ 1, Typ 2 und Typ 3 eingeteilt werden könnten.

Der Typ I hätte dann ein technologisches Niveau erreicht, das notwendig ist, um die Dinge eines ganzen Planeten zu kontrollieren, wie Wetter, Energie, Wasser und alles andere.

Eine Typ 2-Gesellschaft würde nicht nur ihren eigenen Planeten kontrollieren, sondern auch all die anderen ihrer eigenen Sonne und direkt deren Ressourcen anzapfen. Diese Zivilisation würde sich zu ganzen Sternsystemen ausweiten.

Eine Typ 3-Gesellschaft würde die Energie ihrer eigenen Galaxie, also von einer Milliarde Sternsystemen, nutzen. Die Theorie geht so weit zu sagen, dass eine Zivilisation auf diesem Niveau die Macht entwickelt hätte, die Variablen des Raum-Zeit-Gefüges zu kontrollieren und sich in einem einzigen Augenblick von einem Ort (oder einer Zeit) zum anderen zu bewegen.

Auf dieser Skala würden die jetzigen Erdlinge auf dem bescheidenen Niveau des Typs 0 (Null) rangieren. Mit anderen Worten: Wir würden kaum die Ressourcen unseres Planeten anzapfen, geschweige diese kontrollieren können.

Den gegenwärtigen Status der Menschheit beobachtend, platzieren die säkularen Wissenschaftler sie auf das früheste Entwicklungsstadium. Dann sind sie gezwungen zu beachten, dass das Universum wahrscheinlich Zeuger einer Entwicklung von vielen anderen empfindungsfähigen Wesen und Gesellschaften geworden wären, wobei einige von ihnen Bewusstseinsstufen erreicht hätten, welche die der heutigen Menschheit weit übersteigen würden. In unseren Augen wären sie dann wie Götter, und für sie wären wir dumme Tiere.

Somit hätten, in den Augen der Evolutionisten, die Zeit und das Schicksal einen buchstäblichen „geschaffenen Gott“. Mit anderen Worten: Sie betrachten einen möglicherweise existierenden Gott als ein entwickeltes

Wesen, dessen Vorfahren einst primitive Affen gewesen sind.

Diese Denkweise erlaubt es dem Menschen, über sich selbst zu lächeln und sich vorzustellen, dass die Menschheit sich jetzt auf dem Weg zu derselben Gottheit befindet. In dieser Hinsicht wäre Selbsterkenntnis einfach nur eine mathematische Angelegenheit. Man bräuchte lediglich genug Variablen, dann könnte alles, einschließlich Intelligenz, geschehen und würde auch geschehen.

Wir müssen ganz schnell hinzufügen, dass dies nicht die christliche Charakterisierung der Realität ist. Wir können uns auch bei unserem Schöpfergott bedanken, dass dies nicht Seine Sichtweise von allen Dingen ist. Der jüdisch-christliche Glaube bestätigt, dass nach der Schöpfung von allem, was existiert, Gott ein übergeordnetes Wesen schuf – den Menschen –, den er Adam nannte. Doch die Aktionen des ersten Menschen sorgten für einen physischen und geistlichen Abfall, der sich bis zum heutigen Tag fortsetzt. Der Mensch entwickelt sich nicht weiter, sondern er wird immer schlechter.

Die biblische Philosophie über die Menschheitsgeschichte bestätigt, dass wenn genug Zeit verstriche, der Mensch bis zu dem Punkt der völligen Verderbnis abfallen würde. Das heißt, dass wenn der zweite Adam nicht gekommen wäre, die Menschheit in die Nichtexistenz zurückgefallen wäre.

Zweck und Liebe

Demgegenüber ist das „Handbuch unseres Besitzers“ von diesem Universum – die Bibel – auf zwei zentralen Vorstellungen gegründet ist.

1.

Alles, was gemacht ist, wurde von Gott zu einem bestimmten Zweck erschaffen.

1.Mose Kapitel 1, Vers 1

Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde.

In diesem ersten Vers der Bibel ist der Begriff „Himmel“ eine Übersetzung des hebräischen Wortes *shemayim*, das im Plural steht und „die Himmel“ bedeutet. Diese Vorstellung wird umso wichtiger, je weiter unsere Untersuchung geht. Das Neue Testament formuliert den Begriff „Schöpfung“ um und betont deutlicher deren absichtliche Entfaltung.

Johannes Kapitel 1, Verse 1-4

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. 2 Dieses war im Anfang bei Gott. 3 Alles ist durch dasselbe entstanden; und ohne dasselbe ist auch nicht eines entstanden, was entstanden ist. 4 In Ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.

Hier haben wir die klare Aussage, dass alles einen Anfang hatte. War das der berühmte „Urknall“, von dem die moderne Wissenschaft so fasziniert ist? Die Bibel spricht in diesem Zusammenhang in der Tat von einem viel kontrollierteren, kreativen Akt. Bei dem „Wort“ handelt es sich um einen Geist, der alles Wesentliche zur Schöpfung erzeugt hat, angefangen von der Planung bis hin zu ihrer Vollendung.

Darüber hinaus war „das Wort“ (Gott, der Schöpfer) bereits präsent. ER hat alles aus dem Nichts erschaffen. Und dazu ist Er noch die Essenz allen Lebens. Mit anderen Worten: Das Leben ist nicht bloß das elektro-chemische

Resultat eines zufälligen Zusammenwirkens von organischen Chemikalien (Evolution). Es wird von dem ausgestrahlt, was die Bibel „das Licht des Lebens“ nennt.

Johannes Kapitel 8, Vers 12

Nun redete Jesus wieder zu ihnen und sprach: „ICH BIN das Licht der Welt. Wer Mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern er wird das Licht des Lebens haben.“

Das Leben hat sich nicht entwickelt, es wurde geplant. Dieser Gedanke lässt die oben erwähnte säkulare Theorie völlig scheitern. Das Universum ist nicht aus einem blinden Zufall entstanden, noch hat sich die Zivilisation evolviert. Sie ist Teil von Gottes sorgfältig aufgestellten Plans.

2.

Gott ist Liebe

Es gibt keine mathematische Formel für Liebe. Dabei geht es um intelligente Hege, die zwar mathematische Formeln einschließt, aber nicht durch sie kontrolliert wird.

Gottes *agape*-Liebe wird kaum von der Menschheit verstanden. Sie ist das organisierende Prinzip von allem, was wir sehen und mit unseren Sinnen wahrnehmen können. Seine Liebe hebt den Zweck der Schöpfung auf das Herzniveau und führt ihn zu dem Geist des Schöpfers, der für Seine Schöpfung bis zu einem Punkt sorgt, der weit über das menschliche Verständnis hinausgeht.

Johannes Kapitel 3, Vers 16

Denn so [sehr] hat Gott die Welt geliebt, dass Er Seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an Ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.

Dieser Vers wird oft zitiert, wenn man jemandem, der noch nie etwas über die rettende Gnade Gottes gehört hat, das Evangelium nahe bringen möchte. Aber er ist auch eine kontinuierliche Erinnerung an die Gläubigen, dass Er in einer selbstlosen Weise fortfährt, den Gläubigen zu versprechen, dass Er das Werk beenden wird, welches Er in uns begonnen hat.

Durch ein riesiges Teleskop gesehen, scheint das Universum ein kalter, ferner Ort zu sein, der gelegentlich von Explosionen und Kollisionen heimgesucht wird. Ohne die Liebe Gottes würde sich da ein Furcht einflößendes Spektakel abspielen. Im Grund genommen sind wir Menschen geringer als Staubpartikel im Vergleich zu der Spannweite und dem Ausmaß unserer eigenen Galaxie. Wir sind unendlich vielen Dingen ausgesetzt, die uns Furcht einflößen, wie z. B. Erdbeben, Flutkatastrophen, Vulkanausbrüchen und Sonneninstabilitäten, welche uns in einer Millisekunde erfrieren oder verbrennen lassen könnten.

Als Gegengewicht zu der Furcht erregenden Vision von einem Lichtjahren großen kalten Nichts der Kälte und weit zerstreutem Raum gibt es die sehr persönliche Beziehung zu Gott durch den Heiligen Geist.

1.Johannes Kapitel 4, Vers 16

Und wir haben die Liebe erkannt und geglaubt, die Gott zu uns hat. Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.

Das große Geheimnis von dem in den Gläubigen innewohnenden Jesus

Christus und Seinem Leib der Gläubigen ist erfüllt von Geborgenheit, Hoffnung, Zielerfüllung und letztendlich ewiger Existenz. Außerdem verspricht es ein wiederhergestelltes Universum.

1. Johannes Kapitel 4, Verse 17-19

17Darin ist die Liebe bei uns vollkommen geworden, dass wir Freimütigkeit haben am Tag des Gerichts, denn gleichwie Er ist, so sind auch wir in dieser Welt. 18Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus, denn die Furcht hat mit Strafe zu tun; wer sich nun fürchtet, ist nicht vollkommen geworden in der Liebe. 19Wir lieben Ihn, weil Er uns zuerst geliebt hat.

Stellt das einmal dem evolutionären Gedankengebilde gegenüber, bei dem Plan und Zweck bis beinahe zur Nichtexistenz verbannt wird. Da gibt es keine Liebe in der zufälligen Zusammensetzung von Elementen, auch kein Ziel und keine Hoffnung.

Wenn Zufälligkeiten höhere Wesen hervorbringen könnten, dann müsste man sich eine Zivilisation vom Typ 3 vorstellen mit Bedenklichkeiten in ihrem Inneren, die sich zu einem starken Terror entwickeln könnten. Was wäre, wenn sie uns genauso sehen würde, wie wir Rindfleisch als unsere Leibspeise betrachten?!

Christen würden solche Gedanken sofort aus ihrem Gedächtnis streichen, weil sie die feste Zusicherung haben, dass wir augenblicklich in die Familie des Schöpfers aufgenommen werden. Diese Versicherung schließt die Furcht von dem Unbekannten oder die Vorstellung von einem Alien-Angriff aus, der möglicherweise die gesamte Menschheit in die Sklaverei führt. Für den Fall, dass Ihr das noch nicht bemerkt haben solltet, das ist oft das zentrale Thema

der modernen Science Fiction. Irgendwie sind höhere Zivilisationen immer feindselig und darauf aus, das Universum zu erobern. Die Götter der Evolution sind die Superwesen der Science Fiction. In deren Welt ist Liebe (theoretisch oder geistlich) praktisch nicht existent.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT:](#)

[Unterstützung der Teilnehmer am ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT](#)